

Die Suche hält an

Trotz zahlreicher Sichtungen: Wolf aus dem Wildpark Knüll ist weiter auf der Flucht

■ **Schwalm-Eder.** Der vor etwas mehr als zwei Wochen ausgebüxte Wolf aus dem Wildpark bleibt weiterhin auf der Flucht. Das gab der Schwalm-Eder-Kreis kürzlich in einer Pressemitteilung bekannt. Trotz zahlreicher gemeldeter Wolfssichtungen, konnte der aus dem Wildpark Knüll entflohenen Wolf noch nicht gefangen werden.

Der Wolf befindet sich weiterhin in der freien Wildbahn (Stand: Dienstagmittag). „Es ist ein sehr schwieriges Unterfangen und wir wissen leider nicht, ob wir letztlich auch Erfolg haben werden“, so Pressesprecher Stephan Bürger. Das Team um Wildparkleiter Dr. Wolfgang Fröhlich geht weiterhin allen Sichtungsmeldungen nach. „Allerdings gibt es vereinzelt auch widersprüchliche Meldungen, die es uns schwierig machen einzuschätzen, ob es sich wirklich um den Wolf des Wildparks handelt oder um wolfsähnliche Tiere, also Hunde“, so der Pressesprecher weiter. In den vergangenen Tagen sind in den Sozialen Medien Videoaufnahmen eines Wolfes aus dem südlichen Knüll aufgetaucht, die als authentisch eingestuft werden. Das Team um den Wildparkleiter hat so-



Am Wochenende wurde der Zaun des Wolfs- und Bärengheges weiter verstärkt.

Foto: Wildpark Knüll/nh

fort reagiert und die entsprechenden Orte aufgesucht.

Zusätzliche Luderplätze und Lebendfallen

Die bereits vor einigen Tagen angelegten Luderplätze (Einrichtung zum Anlocken von fleischfressenden Tieren) wurden nach Angaben des Kreises vom Wolf bisher nicht angenommen. Inzwischen wurden aufgrund des ausgewerteten Wolfsbewegungsprofils weitere Luderplätze angelegt. Zudem werden aktuell mehrere Lebendfallen an Luderplätzen, Wildwechseln und in der Nähe von Sichtungsorten aufgestellt. Die Fallen werden mit

Lockmitteln präpariert und werden an für Menschen unzugänglichen Plätzen aufgestellt, heißt es weiter.

„Das alles geschieht in enger Absprache mit den zuständigen Revierleitern und den Jagdpächtern. Alle Fallen werden täglich angefahren und kontrolliert, zudem sind die Plätze mit Sendern oder Fotofallen ausgestattet, die bei Bewegungen eine Alarmierung auf ein hinterlegtes Handy geben“, erklären die Verantwortlichen. Bei den Fallen handelt es sich laut Kreis um spezielle „Soft-Catch-Trap-Fallen“, die den Tieren keine Verletzungen zuführen sollen. „Der Schwalm-Eder-Kreis bittet auch weiterhin um Verständnis, dass zu den genauen Koordinaten der Luderplätze, sowie der Lebendfallen keine näheren Angaben gemacht werden. Sobald diese Plätze von Menschen aufgesucht würden, wäre der Wolf durch seinen empfindlichen Geruchssinn gewarnt und würde das Weite suchen“, so die Verantwortlichen. Die zusätzlichen Sicherungsmaßnahmen am Zaun des Wolfs- und Bärengheges werden nach Angaben des Kreises voraussichtlich an diesem Wochenende abgeschlossen. Wie be-

reits berichtet, wird das innere Gehege mit Doppelstahlmatten verstärkt. Der Wildpark Knüll öffnet ab heute, Mittwoch, 6. Februar, wieder regulär seine Pforten. „Wir sind sehr froh, dass wir den Tierpark nun wieder für die interessierten Besucher öffnen und das Programm, wie vorgesehen, fortführen können“, so Pressesprecher Stephan Bürger. Für den 16. und 17. Februar stehen eine geführte Fackeltour und die Wolfsnacht auf dem Programm. Der Wildpark hat täglich von 10 Uhr bis zur einsetzenden Dämmerung geöffnet.

Kreis bittet um Mitteilung bei Wolfssichtung

Bei Wolfssichtungen bittet der Kreis weiterhin um Mitteilung. Diese werden sowohl per Telefon unter 05681-2815 oder unter der E-Mail info@wildpark-knuell.de im Wildpark angenommen. Der Hinweis zur Vorsicht bei direkten Begegnungen mit dem Wolf und zum Anleinen von Hunden bleibt weiterhin bestehen. Da der Wolf in den letzten Tagen auch in Straßennähe gesichtet wurde, sollten Autofahrer besonders aufmerksam sein.



Streift weiter durch die Wälder im Schwalm-Eder-Kreis: Ein Wolf aus dem Wildpark Knüll befindet sich seit über zwei Wochen auf der Flucht. Das Foto zeigt einen der Wölfe, die aktuell im Wildpark-Gehege sind.

Foto: Blöthner